DER PARITÄTISCHE
Nordrhein-Westfalen

Jahresbericht 2024/2025

Aus der Arbeit des Paritätischen NRW

Inhalt

01 Stark in die Zukunft 4

02 Wir sind viele! 8

03 Der Paritätische vor Ort 12

04 Stiftungs- und Fördermittel 16

05 Stiftung Gemeinsam Handeln 18

06 Alter und Pflege 20

07 Arbeit und Armut 22

08 Teilhabe, Inklusion und Rehabilitation 24

09 Engagement, Gesundheit und Selbsthilfe 26

10 Kinder, Familie und Frauen 32

11 Jugend- und Kulturarbeit 38

12 Migration und Flüchtlingsarbeit 40

13 Betriebswirtschaftliche Beratung 42

14 Fort- und Weiterbildung 44

Impressum und Bildquellen 46

Gemeinsam für ein soziales NRW!

Vor zwei Jahren haben wir den Paritätischen NRW mit einer neuen Satzung zukunftsfest aufgestellt. Ein hauptamtlicher Vorstand führt das operative Geschäft, überwacht von einem ehrenamtlichen Aufsichtsrat und beraten durch einen Verbandsrat. Diese Struktur hat sich bewährt und schafft Raum für die wichtigen inhaltlichen Debatten. Und diese sind nötiger denn je.

Dass die Rahmenbedingungen sozialer Arbeit hart umkämpft sind, ist keine neue Erkenntnis. Die Mangelverwaltung ist für unsere Träger oft trauriger Alltag. Neu ist jedoch eine besorgniserregende Qualität des Unverständnisses, mit welcher der Wert der Freien Wohlfahrtspflege teils offen infrage gestellt wird. Dazu stellen wir klar: Wir sind parteipolitisch neutral, aber keineswegs unpolitisch!

Gleichzeitig gerät die Demokratie unter Druck. Rechtsextreme Strömungen gewinnen an Sichtbarkeit. Dem stellen wir uns mit aller Vehemenz entgegen. Mit einem Unvereinbarkeitsbeschluss haben wir eine verbindliche Grundlage geschaffen: Eine Nähe zu rechtsextremen Organisationen ist mit einer Mitgliedschaft oder Mitarbeit bei uns unvereinbar. Zugleich suchen wir aktiv den Dialog mit demokratischen Kräften, um für die Interessen der Menschen einzutreten, für die wir da sind.

Toleranz, Offenheit und Vielfalt sind und bleiben die zentralen Werte unseres Verbandes.

Ihr Engagement ist dabei unser größter Rückhalt!

Elke Schmidt-Sawatzki
Aufsichtsratsvorsitzende

Aufsichtsrat

Vorsitzende
Elke Schmidt-Sawatzki

Stv. Vorsitzende*r
Andrea Bergstermann | Julian Beywl

Janis Drögekamp | Thomas Knopf | Dirk Winter | Jürgen Wittmer

01 Stark in die Zukunft

Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Klimawandel: Gerade in Zeiten knapper Kassen gilt es, den Verband stark aufzustellen und die Zukunft zu gestalten. Im Jubiläumsjahr 2024 gingen die Prozesse „Wir verändern Parität“ und „Verbandsstabilität“ auf die Zielgerade.

Stabil bleiben – auch mit 75 Jahren

75 Jahre Paritätischer NRW: Gemeinsam mit rund 150 Gästen aus Politik, Verwaltung und Mitgliedschaft wurde 2024 in der Zeche Carl in Essen Jubiläum gefeiert. Doch boten die vergangenen Jahre nicht nur Grund zum Feiern: Die finanziellen Herausforderungen machen auch vor dem Verband nicht halt. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Verbandsstabilität“ ins Leben gerufen. Gemeinsam konnten das vorgegebene Sparziel erreicht und zugleich die strategischen, mit dem Aufsichtsrat abgestimmten, Ziele verfolgt werden.

Wir verändern Parität

Auf der Jahresarbeitstagung 2023 wurde unter dem Titel „Wir verändern Parität“ der Diskurs über die Zukunft des Verbandes begonnen. Führung und Zusammenarbeit, Diversität, Mitgliederbindung, KI oder Lobby-Arbeit: Verschiedene Arbeitsgruppen befinden sich nun auf der Zielgeraden.

Verbandsrat

Jörg Agricola | Andrea Bergstermann | Manfred Berns | Julian Beywl | Bärbel Brüning | Rainer Bücher | Peter Christ | Janis Drögekamp | Julia Fischer-Suhr | Birgit Hoffmann | Marc Houben-Redding | Cornelia Kavermann | Heinz-Ulrich Keller | Thomas Kirst | Thomas Knopf | Kenan Kücük | Josef Küppers | Michael Kutz | Beate Mages | Lucymery Mertens | Umut Ali Öksüz | Sven Oldersissen | Patrick Orth | Birgitt Overesch | Michael Radix | Dr. Heike Rumpf | Dr. Sabine Schipper | Ingo Schlotterbeck | Elke Schmidt-Sawatzki | Reinhard Schneider | Christian Schöler-Koch | Angela Siebold | Birgit Stegen-Sischka | Andrea Steuernagel | Karl-Heinz Theußen | Birgit Unger | Bernd Weßels | Dirk Winter | Jürgen Wittmer | Josef Wolters (beratendes Mitglied) | Ilkay Yilmaz | Thomas Zander

Ehrenrat

Sprecher	stv. Sprecherin
Josef Wolters	Christina Kaiser

Hans-Jürgen Banaschak | Helga Gießelmann | Dieter Greese | Marianne Hürten | Paskal Laskaris | Brigitte Mangen (verstorben am 23.06.2025) | Ehrengard Ohlendorf | Else Rieser | Klaus-Peter Schäfer | Detletf Schell

Schritt für Schritt in die digitale Zukunft

Einen wichtigen Schritt in Richtung digitale Zukunft markierte 2024 die erfolgreiche Einführung von Microsoft 365. Ein Jahr nach der Einführung zeigt sich nun: Die Mitarbeitenden des Verbandes sind gut in der M365-Welt angekommen und nutzen die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit. Die Unterstützung geht weiter – regelmäßige Angebote wie Sprechstunden, Webinare sowie Tipps und Tricks zu Microsoft 365 stehen zur Verfügung und werden gut angenommen. Als Fortsetzung des Einführungsprozesses arbeiten die Projekt-Teams bereits an weiteren digitalen Werkzeugen. Dazu zählt etwa ein neues Intranet, das Bereichs- und Regionen-übergreifend Mehrwerte und Erleichterung im Arbeitsalltag der Kolleg*innen bieten wird.

KI-Projekt mit bundesweiter Strahlkraft

Intelligente Assistenten für eine nachhaltige Optimierung des Sozialwesens: Mit dem KI-Projekt IANOS gibt der Paritätische NRW seinen Mitgliedsorganisationen seit 2024 passgenaue und datenschutzkonforme KI-Assistenten an die Hand. Mit großem Erfolg: Das Projekt wird mit Unterstützung des Paritätischen Gesamtverbands nun bundesweit ausgerollt. Damit wächst das Projekt bis zum Ende des Jahres auf voraussichtlich rund 800 Teilnehmende. Gefördert wird das Projekt von der Glücksspirale.

Sozialverträgliche Mobilität

Der Paritätische NRW ist Mitglied im Bündnis „Sozialverträgliche Mobilitätswende NRW“. Eines der zentralen Themen 2024/25 war die Fortführung des Deutschlandtickets. Sozial- und Bildungstickets sind unerlässlich!

Nachhaltigkeit und Klimaschutz voranbringen

Was bedeut der Klimawandel für soziale Einrichtungen und wie können sie ihre Nutzer*innen und Mitarbeitenden bestmöglich unterstützen, damit umzugehen? Das Projekt „Beauftragte*r für Klimaanpassung im Paritätischen NRW“ ergänzt die Aktivitäten des Verbandes im Bereich Klimaschutz und Energie. Er nimmt damit am Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ des Bundesministeriums für Umwelt (BMUKN) teil. Der Verband bietet seinen Mitgliedsorganisationen Hinweise auf praktische Maßnahmen sowie Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. Zudem tritt er mit ihnen in den Austausch, um eine nachhaltige Anpassung an die klimatischen Veränderungen voranzubringen.

Kontakt
Vorstand

Andrea Büngeler
Telefon: 0202 28 22 422
andrea.buengeler@paritaet-nrw.org

01 Soziale Infrastruktur stärken

Die Sparpolitik der nordrhein-westfälischen Landesregierung hat in den vergangenen zwei Jahren neue Ausmaße angenommen. Die ohnehin krisengebeutelten sozialen Organisationen führte das in existenzielle Notlagen. Zugleich wird das Klima in Politik und Gesellschaft zunehmend rauer: Parteien stellen die Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen in Frage, Rassismus und Rechtsextremismus nehmen zu, unsere Demokratie steht mehr und mehr unter Druck.

Drehen an der Sparschraube

Nachdem der Paritätische NRW, seine Mitgliedsorganisationen und weitere Träger sozialer Einrichtungen und Dienste bereits in 2023 gegen die Sparpolitik im Sozialen der nordrhein-westfälischen Landesregierung protestierten, zog es sie 2024 erneut vor den Düsseldorfer Landtag. Immerhin wurden daraufhin rund die Hälfte der angekündigten 83 Millionen Euro Einsparungen im Haushalt 2025 zurückgenommen. Nichtsdestotrotz treffen die Kürzungen sowohl die Träger als auch den Paritätischen NRW ins Mark. Denn ohnehin sehen sich Träger und Verbände seit Jahren schon mit stetig steigenden Personal- und Sachkosten und einem sich verschärfenden Fachkräftemangel konfrontiert. Die Folge: Die bestehende Mangelverwaltung spitzt sich zu, Angebote werden zurückgefahren oder gänzlich eingestellt, Insolvenzen drohen.

Mehr erfahren

Was fordern wir im Bündnis „NRW muss investieren“ von wem? Und welche örtlichen Aktionen fanden gemeinsam im Bündnis „Wir wollen wohnen!“ statt? Alle Infos unter:

www.nrwmussinvestieren.de
www.wir-wollen-wohnen-nrw.de

Gemeinsam für ein soziales NRW

Ob Pflegenotstand, Kita-Krise, Wohnungsmangel, Bildungsungleichheit oder überlastete Kommunen: Die öffentliche Daseinsvorsorge steht in Deutschland unter massivem Druck – auch in Nordrhein-Westfalen. Während die sozialen Herausforderungen wachsen, bleiben notwendige Investitionen in Infrastruktur, Personal und Ausstattung aus. Gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen engagieren wir uns! Zum Beispiel im Bündnis „NRW muss investieren“. Gemeinsam fordern wir die Politik auf, über die kommenden zehn Jahre 156 Milliarden Euro auch ins Sozialwesen zu investieren, Kommunen durch eine nachhaltige Entschuldung zu entlasten und somit die Gesellschaft sowie die immer stärker unter Druck geratende Demokratie zu stärken. Im Bündnis „Wir wollen wohnen!“ fordern wir eine soziale Wohnungspolitik in den Kommunen und haben insbesondere rund um die Kommunalwahl 2025 zahlreiche Aktionstage veranstaltet.

Kein Maulkorb für zivilgesellschaftliche Organisationen!

Seit Beginn des Jahres 2025 sehen sich zivilgesellschaftliche Organisationen zunehmend Misstrauen und Angriffen ausgesetzt. Parlamentarische Initiativen von FDP und AfD in NRW aber auch von CDU/CSU im Bund hinterfragen Finanzierungsstrukturen gemeinnütziger Organisationen vor dem Hintergrund des politischen Neutralitätsgebots – und zeichnen dabei ein Zerrbild: NGOs seien „Blackboxes“, finanziert aus Steuermitteln, getarnt als gemeinnützig, tatsächlich aber parteipolitisch aktiv. Der Paritätische NRW hält vehement dagegen. Denn: Zivilgesellschaftliche Organisationen sind das Rückgrat unserer Demokratie. Sie sichern Teilhabe, schaffen soziale Infrastruktur, geben Minderheiten eine Stimme. Der Verband wird auch in Zukunft alles daran setzen, dass es autoritären Kräften nicht gelingt, die Zivilgesellschaft zu diskreditieren oder in Verruf zu bringen, um die Demokratie zu schwächen.

Demokratie stärken

In den vergangenen zwei Jahren sind unsere demokratischen Grundlagen weiter unter Druck geraten; rechtsextreme, rassistische und autoritäre Strömungen haben an Sichtbarkeit gewonnen und wirken zunehmend auch in die soziale Arbeit hinein. Der Paritätische NRW steuert aktiv dagegen an. Von Workshops zur Demokratiestärkung bis zum Unvereinbarkeitsbeschluss: Der Paritätische ist Teil der zivilgesellschaftlichen Brandmauer gegen Rechtsextremismus. Darüber hinaus engagieren sich Verband und Mitgliedsorganisationen in zahlreichen (lokalen) Bündnissen.

Tarifvertrag in Kraft

Faire Vergütung, sozialpolitische Verantwortung und Wettbewerbsfähigkeit in Zeiten des Fachkräftemangels: Im März 2024 ist der Tarifvertrag zwischen der Paritätischen Tarifgemeinschaft (PTG) und der Gewerkschaft ver.di für NRW in Kraft getreten. Egal ob entgelt- oder zuwendungsfinanziert: Die Tarifgemeinschaft ist offen für alle Organisationen unter dem Dach des Paritätischen NRW. Ende 2025 haben sich bereits 130 Mitgliedsorganisationen der PTG angeschlossen.

www.paritaet-ptg.de

Unvereinbarkeitsbeschluss

Nachdem 2024 ein Positionspapier gegen die AfD verabschiedet wurde, fasste der Verband 2025 einen Unvereinbarkeitsbeschluss: Menschenfeindliche und rechtsextreme Positionen sowie Organisationen sind unvereinbar mit dem Paritätischen NRW. Mehr unter: www.paritaet-nrw.org > Über uns

Kontakt
Vorstand

Christian Woltering
Telefon: 0202 28 22 423
christian.woltering@paritaet-nrw.org

02 Wir sind viele!

Im Paritätischen NRW leisten fast 3 100 gemeinnützige Organisationen mit über 6 900 Einrichtungen und Diensten Hilfen in allen Feldern der sozialen Arbeit. Die größte Gruppe in der Mitgliedschaft bilden nach wie vor die Tagesangebote für Kinder.

Stetig wachsende Angebote

Obwohl 2024 ein geringfügiger Rückgang bei der Anzahl unserer Mitgliedsorganisationen im Vergleich zu 2023 zu verzeichnen war, expandierte deren Leistungsangebot. Die Zahl der Einrichtungen und Dienste wuchs in den vergangenen beiden Jahren um 145 – ein Beleg für die anhaltende, stetige Entwicklung des Verbandes. Dieser moderate, aber konstante Wachstumstrend der Vorjahre setzt sich damit fort.

	2020	2021	2022	2023	2024	2025*
Mitgliedsorganisationen	3 131	3 148	3 138	3 101	3 073	3 094
Einrichtungen und Dienste	6 616	6 661	6 663	6 797	6 904	6 942

*Stand: Oktober 2025

Anzahl der Mitgliedsorganisationen, Einrichtungen und Dienste im Paritätischen NRW von 2020 bis 2025

Über 50 Prozent

Mehr als jede zweite Führungskraft im Paritätischen NRW ist eine Frau.

Für Mitgliedsorganisationen

Aktuell unterstützen über 400 hauptamtlich Beschäftigte im Paritätischen NRW die Arbeit der Mitgliedsorganisationen und Nutzer*innen sozialer Angebote.

Starkes Engagement

Unter dem Dach des Paritätischen NRW arbeiten rund 170 000 hauptamtlich Beschäftigte mit mehr als 200 000 Ehrenamtlichen zusammen. Hinzu kommen die vielen Menschen, die sich in Selbsthilfegruppen engagieren. Rund eine Million Menschen unterstützen paritätische soziale Arbeit durch ihre Mitgliedschaft in unseren Mitgliedsorganisationen.

	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeitende in Mitgliedsorganisationen [1]	164 713	168 660	169 724	169 166	–
Mitarbeitende im Paritätischen NRW [2]	406	424	428	425	431

[1] Zahlen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

[2] Stand: Juli 2025

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in Mitgliedsorganisationen und im Paritätischen NRW

02

Einrichtungen und Dienste im Paritätischen NRW	Anzahl
Tagesangebote für Kinder	1 768
Hilfen zur Erziehung, Familienhilfe, Jugendsozialarbeit	534
Wohnen für Menschen mit Behinderung	606
Offene Behindertenhilfe, Betreuungsrecht	534
Jugend- und Kulturarbeit	426
Sozialpsychiatrie	356
Pflegeeinrichtungen und -dienste	350
Migrationsarbeit	356
Offene Ganztagsschule	409
Arbeit für Menschen mit Behinderung	309
Offene Seniorenarbeit und Wohnen im Alter	147
Sucht-, Gefährdeten- und Straffälligenhilfe	183
Bildung	102
Psychosoziale Beratung	162
Frauen- und Mädchenorganisationen	107
Sozial-, Schuldner- und Arbeitslosenberatungen	90
Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte	91
Förderung von Selbsthilfe und Bürgerengagement	88
Jugendherbergen und Schullandheime	67
Frühförderung	76
Gesundheitsförderung	55
sonstige Einrichtungen und Dienste	126
Gesamt	**6 942**

86 Prozent

Mehr als 2600 der 3100 Mitgliedsorganisationen sind eingetragene Vereine.

Mitgliedsorganisation werden

Grundlage für die Aufnahme neuer Mitgliedsorganisationen ist die Satzung des Verbandes. Jede in Nordrhein-Westfalen in der Sozialarbeit tätige Organisation kann Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW werden, wenn sie insbesondere diese Kriterien erfüllt:

- Sie ist anerkannt als mildtätig oder gemeinnützig.
- Sie gehört keinem anderen Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege an und sieht dies auch nicht als Teil ihres Selbstverständnisses.
- Sie ist bereit zur gegenseitigen Rücksichtnahme, Förderung und Ergänzung.

Erste Informationen zu Voraussetzungen, Aufnahme und Beitrag für eine Mitgliedschaft finden sich gebündelt im Flyer „Mitglied werden“. Den Flyer gibt es zum Download auf:
www.paritaet-nrw.org/mitgliedschaft/wie-man-mitglied-wird

Immer up to date

Der Paritätische NRW hält seine Mitgliedsorganisationen stets auf dem Laufenden und stellt die neuesten Informationen, Links, Dokumente und Handreichungen im Extranet zur Verfügung.

extranet.paritaet-nrw.org

Kontakt
Mitgliederförderung und -verwaltung

Frank Wübbold
Telefon: 0202 28 22 210
frank.wuebbold@paritaet-nrw.org

03 Der Paritätische vor Ort

In den Kreisgruppen des Paritätischen NRW ist der Generationenwechsel in vollem Gang. Daneben gilt es, die Mitgliedsorganisationen vor Ort zu unterstützen, sich in den Kommunalwahlkampf einzumischen, gegen Kürzungsabsichten anzukämpfen und sich klar zu positionieren: für Toleranz, Offenheit und Vielfalt.

Viel zu tun!

Durchschnittlich unterstützt und begleitet jede der 52 Kreisgruppen des Paritätischen NRW – gemeinsam mit den Fachgruppen im Verband – fast 90 Mitgliedsorganisationen und über 200 Einrichtungen und Dienste. Darüber hinaus engagieren sie sich in Fragen des Fachkräftemangels und der Fachkräftegewinnung, im Klimaschutz und der Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen, gehen in Verhandlung über freiwillige kommunale Leistungen, betreiben Lobbyarbeit zur gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung der freien Wohlfahrtspflege, führen Veranstaltungen durch und vieles mehr.

Staffelübergabe an vielen Standorten

Der Generationenwechsel läuft auf Hochtouren: Zwischen 2020 und Anfang 2026 wird in der Hälfte der 52 Kreisgruppen des Verbandes die Geschäftsführung gewechselt haben. Vor allem sind es die „Babyboomer“, die den Paritätischen NRW als Hauptamtler*innen in den Ruhestand verlassen.

Wahljahr 2025

Die Kommunen sind das Herzstück der Demokratie. Dort entscheidet sich, ob Kitas ausreichend unterstützt, Beratungsstellen erhalten und Jugendhilfeeinrichtungen gestärkt werden. Aus diesem Grund mischten sich auch die örtlichen Vertretungen des Verbandes in den Wahlkampf ein. Vom Kandidat*innen-Check, über örtliche Wahlarena bis hin zur Podiumsdiskussion luden die Kreisgruppen – teils gemeinsam mit den örtlichen Arbeitsgemeinschaften der Wohlfahrtspflege – zu zahlreichen Aktionen im Vorfeld der Kommunalwahl 2025 ein. Aber auch zur Bundestagswahl im Frühjahr 2025 riefen die Kreisgruppen alle Bürger*innen auf, wählen zu gehen.

Neue Websites

Der Paritätische vor Ort hat 51 neue Websites bekommen. Hier finden Interessierte Neuigkeiten aus den örtlichen Kreisgruppen und eine Übersicht über alle Mitgliedsorganisationen und Einrichtungen im Stadt- oder Kreisgebiet. Hinzu kommen aktuelle Veranstaltungstermine der Unterstützungsstellen der (Pflege-) Selbsthilfe sowie Sprechzeiten der Teilhabeberatung (EUTB®). Die Websites bündeln jeweils alle örtlichen Angebote des Paritätischen übersichtlich, aktuell und barrierefrei.

Reinklicken

Eine Übersicht aller Kreisgruppen gibt es unter:
www.paritaet-nrw.org/verband/kreisgruppen

Beratung, Vernetzung und Interessenvertretung

- **52** Kreisgruppen
- **26** PariSozials einschl. gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte (GSP)
- **12** Fachstellen EUTB®
- **22** Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe
- **38** Selbsthilfe-Kontaktstellen und -Büros

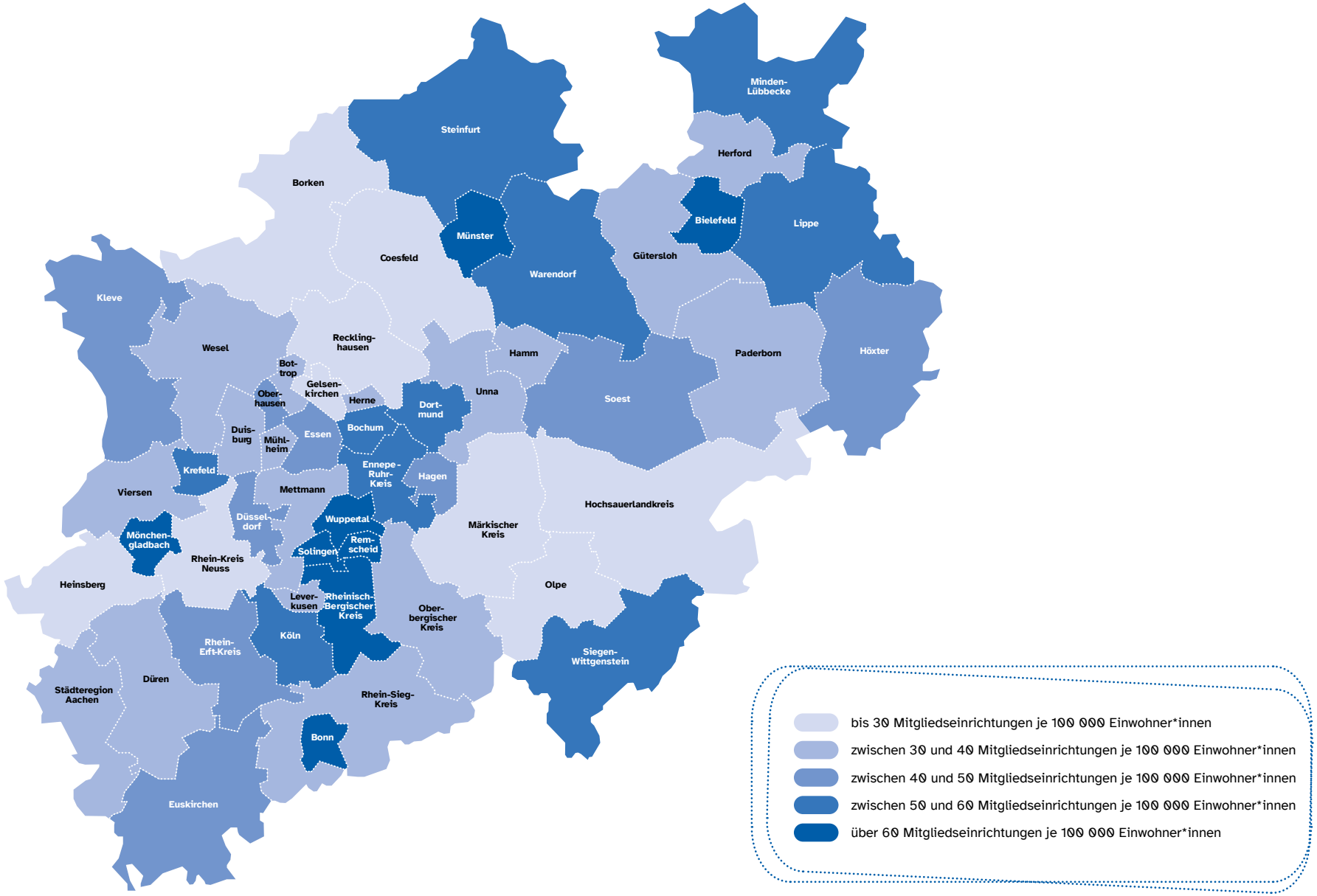
Demokratie vor Ort stärken

Die Kreisgruppen stehen vor einer Gratwanderung: Sie müssen den wiederkehrenden Kürzungsabsichten in Land und Kommunen entschieden entgegentreten, ohne dabei Bürger*innen einen Vorwand zu liefern, sich aus Unmut über Politik oder Verwaltung den extremen politischen Rändern zuzuwenden. Gerade weil die Demokratie unter Druck steht, beteiligen sich die örtlichen Vertretungen an vielen Aktionen und Demonstrationen für Humanität, Gerechtigkeit, Solidarität und Demokratie. Vielerorts hat sich der Paritätische auch lokalen Bündnissen für Demokratie angeschlossen oder sie initiiert – ganz im Sinne der verbandlichen Handlungsgrundsätze Toleranz, Offenheit und Vielfalt.

Kontakt

Regionale Vertretung
Gerhard Schulte
Telefon: 0202 28 22 424
gerhard.schulte@paritaet-nrw.org

03 Kreisgruppen des Paritätischen NRW



Anzahl der Mitgliedsorganisationen (MO) und ihrer Einrichtungen, Dienste und Angebote (E/D/A)

Region	MO	E/D/A	Internetseite
Städteregion Aachen	86	180	www.staedteregion-aachen.paritaet-nrw.org
Bielefeld	122	232	www.bielefeld.paritaet-nrw.org
Bochum	86	207	www.bochum.paritaet-nrw.org
Bonn	91	193	www.bonn.paritaet-nrw.org
Borken	28	98	www.borken.paritaet-nrw.org
Bottrop	18	45	www.bottrop.paritaet-nrw.org
Coesfeld	17	35	www.coesfeld.paritaet-nrw.org
Dortmund	166	321	www.dortmund.paritaet-nrw.org
Düren	26	96	www.dueren.paritaet-nrw.org
Düsseldorf	140	253	www.duesseldorf.paritaet-nrw.org
Duisburg	57	188	www.duisburg.paritaet-nrw.org
Ennepe Ruhr Kreis	76	176	www.ennepe-ruhr.paritaet-nrw.org
Rhein-Erft-Kreis	70	220	www.erftkreis.paritaet-nrw.org
Essen	83	255	www.essen.paritaet-nrw.org
Euskirchen	24	97	www.euskirchen.paritaet-nrw.org
Gelsenkirchen	22	57	www.gelsenkirchen.paritaet-nrw.org
Gütersloh	42	141	www.guetersloh.paritaet-nrw.org
Hagen	27	79	www.hagen.paritaet-nrw.org
Hamm	19	69	www.hamm.paritaet-nrw.org
Heinsberg	12	57	www.heinsberg.paritaet-nrw.org
Herford	23	87	www.herford.paritaet-nrw.org
Herne	25	76	www.herne.paritaet-nrw.org
Hochsauerlandkreis	15	73	www.hochsauerland.paritaet-nrw.org
Höxter	19	56	www.hoexter.paritaet-nrw.org
Kleve	47	133	www.kleve.paritaet-nrw.org
Köln	304	609	www.koeln.paritaet-nrw.org
Krefeld	52	130	www.krefeld.paritaet-nrw.org
Leverkusen	23	60	www.leverkusen.paritaet-nrw.org
Lippe	60	183	www.lippe.paritaet-nrw.org
Märkischer Kreis	41	116	www.maerkischer-kreis.paritaet-nrw.org
Kreis Mettmann	65	154	www.mettmann.paritaet-nrw.org
Minden-Lübbecke	64	163	www.minden-luebbecke.paritaet-nrw.org
Mönchengladbach	52	184	www.moenchengladbach.paritaet-nrw.org
Mülheim	26	62	www.muelheim.paritaet-nrw.org
Münster	82	191	www.muenster.paritaet-nrw.org
Rhein-Kreis Neuss	42	101	www.neuss.paritaet-nrw.org
Oberbergischer Kreis	30	94	www.oberberg.paritaet-nrw.org
Oberhausen	29	102	www.oberhausen.paritaet-nrw.org
Olpe	5	31	www.siegen-wittgenstein-olpe.paritaet-nrw.org
Paderborn	47	112	www.paderborn.paritaet-nrw.org
Recklinghausen	65	134	www.recklinghausen.paritaet-nrw.org
Remscheid	33	101	www.remscheid.paritaet-nrw.org
Rheinisch-Bergischer Kreis	80	188	www.rhein-berg.paritaet-nrw.org
Rhein-Sieg-Kreis	112	217	www.rhein-sieg.paritaet-nrw.org
Siegen-Wittgenstein	51	165	www.siegen-wittgenstein-olpe.paritaet-nrw.org
Soest	36	125	www.soest.paritaet-nrw.org
Solingen	52	120	www.solingen.paritaet-nrw.org
Steinfurt	58	227	www.steinfurt.paritaet-nrw.org
Unna	55	150	www.unna.paritaet-nrw.org
Viersen	38	105	www.viersen.paritaet-nrw.org
Warendorf	41	150	www.warendorf.paritaet-nrw.org
Wesel	60	175	www.wesel.paritaet-nrw.org
Wuppertal	139	248	www.wuppertal.paritaet-nrw.org
	3083	**7821**	

Stand: September 2025

04 Stiftungs- und Fördermittel

Anlässlich runder Geburtstage von Fördermittelgebern gab es 2024 verschiedene Sonderförderungen, mit deren Hilfe Projekte rund um das Thema „Digitalisierung“ sowie Vorhaben in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gefördert wurden. Darüber hinaus konnte der Paritätische NRW erneut aktiv bei der Weiterentwicklung der Richtlinien der SozialstiftungNRW mitwirken und die Förderbedarfe seiner Mitgliedschaft einbringen.

Mehr Anträge bewilligt

Der Bereich Stiftungs- und Fördermittel unterstützt mit acht Mitarbeitenden die Mitgliedsorganisationen dabei, die passenden Förderprogramme und Förderer zu finden, und begleitet sie von der Idee über die Antragstellung bis hin zur Finanzierung. Im Jahr 2024 wurden 638 Stiftungs- und Fördermittelanträge gestellt, die zu einer Förderung von Projekten und Maßnahmen mit insgesamt 27 600 529 Euro führten. Damit wurden 290 Anträge mehr als im Vorjahr bewilligt, die Bewilligungssumme überstieg die des Vorjahres um 13 116 697 Euro.

95 Prozent

aller Förderanträge von Mitgliedsorganisationen wurden bewilligt.

Aktion Mensch	9 988 836 €	Stiftung Wohnhilfe Mit Zustiftung Dr. Walther Gase	1 490 310 €	GlücksSpirale	485 368 €
Aktion Deutschland Hilft Bündnis deutscher Hilfsorganisationen	197 103 €	Kämpgen~Stiftung	743 436 €	NRW hilft	3 441 €
SozialstiftungNRW	14 505 837 €	RheinEnergie	252 000 €	Gesamt: rund 27,6 Mio €	

Stiftungs- und Fördermittel für Mitgliedsorganisationen im Jahr 2024. Auch durch die Stiftung Deutsches Hilfswerk wurden Mitgliedsorganisationen gefördert. Bewilligungssummen liegen nicht vor, da die Antragstellung nicht mehr über den Paritätischen erfolgt.

Sonderförderungen schaffen neue Möglichkeiten

Die Stiftung Wohlfahrtspflege hat sich anlässlich ihres 50. Geburtstags im März 2024 nicht nur den neuen Rufnahmen „SozialstiftungNRW“ gegeben, sondern auch verschiedene Sonderprogramme zur Verfügung gestellt:

- Im Programm „Wir sind stark“ wurden 64 Projekte von Mitgliedsorganisationen des Verbandes in der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit einer Gesamthöhe von 4 697 693 Euro gefördert.
- Unter dem Titel „Digitale Teilhabe stärken“ wurden 94 Projekte von Mitgliedsorganisationen mit einer Gesatmhöhe von 1096 044 Euro gefördert, welche die digitale Teilhabe von Menschen mit Eingliederungshilfebedarf in den Mittelpunkt gestellt haben.

Neue Richtlinien Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Der Paritätische NRW konnte erneut aktiv an der Richtlinienentwicklung der SozialstiftungNRW mitwirken und die Förderbedarfe seiner Mitgliedschaft einbringen, so dass es inzwischen ein sehr breites Förderspektrum gibt. Die im Frühjahr 2025 veröffentlichten Richtlinien schaffen für fast alle Mitgliedsorganisationen zielgruppenspezifische Fördermöglichkeiten, insbesondere im Rahmen von Investitions-, Anschub- und Modellprojektförderungen.

Klimaschutz im Sozialen

Die SozialstiftungNRW fördert – in der Ergänzung zur Bundesförderung für effiziente Gebäude – nun auch Klima- und Hitzeschutzmaßnahmen in der Eingliederungshilfe, Jugendhilfe sowie stationären Pflegeeinrichtungen.

Fragen und Antworten

Was ist förderfähig? Was muss ich bei der Beantragung beachten? Und wer hilft mir, wenn ich Fragen habe? Informationen zu Stiftungen, Antragsverfahren und vielem mehr finden Mitgliedsorganisationen im Extranet des Paritätischen NRW: extranet.paritaet-nrw.org

Kontakt

Stiftungs- und Fördermittel
Maike Rock
Telefon: 0202 28 22 198
maike.rock@paritaet-nrw.org

05 Stiftung Gemeinsam Handeln

Eine eigene Treuhandstiftung errichten oder sich an der Gemeinschaftsstiftung des Paritätischen NRW beteiligen: Mit der Stiftung Gemeinsam Handeln ist beides möglich. Aktuell bildet sie das Dach für 48 Treuhandstiftungen und 12 Zustiftungen mit einem Gesamtvermögen von rund 10 Millionen Euro.

Engagementpreis 2024

Bereits zum vierten Mal konnte die Stiftung Gemeinsam Handeln in Kooperation mit dem Paritätischen NRW den Engagmentpreis verleihen. Unter dem Motto: „Engagement in Krisenzeiten – Veränderungen vor Ort anstoßen“ konnten am 10. Oktober 2024 insgesamt drei Preise und ein Sonderpreis an Mitgliedsorganisationen und Initiativen verliehen werden.

Stetiges Wachstum

Allein in 2025 konnten drei neue Stiftungen errichtet oder aufgenommen werden.

Jubiläum gefeiert

Die Stiftung Gemeinsam Handeln blickte im Jahr 2024 auf 25 Jahre ihres Bestehens zurück – ein Anlass, der gebührend gefeiert wurde. In diesem Zeitraum hat die Stiftung eine Menge erreicht: Unter ihrem Dach vereint sie heute eine bunte Vielfalt an Treuhandstiftungen und wächst stetig weiter. In den vergangenen beiden Jahren gingen zahlreiche Anfragen von Privatpersonen sowie aus der Mitgliedschaft ein, um neue Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung Gemeinsam Handeln zu errichten.

Im Einsatz für eine seltene Erkrankung

Im Jahr 2025 ist die „Deutsche Morbus Perthes Initiative“ als Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftung aufgenommen worden. Die Stifter*innen haben sich zur Aufgabe gemacht, sich für Kinder und deren Angehörige einzusetzen, die von der Erkrankung Morbus Perthes betroffen sind. Es handelt sich um die einzige Organisation im Bundesgebiet, die sich dieses Themas angenommen hat. Morbus Perthes ist eine seltene Erkrankung der Hüftgelenke die im Kindesalter auftritt. Sie erfordert umfangreiche Operationen und intensives Bewegungstraining für die betroffenen Kinder. Dies stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Ein Highlight der Stiftung ist der jährlich stattfindende Morbus Perthes Tag. Die Stiftung hat bereits einen festen Kreis von Spender*innen aufgebaut, der die Arbeit finanziell unterstützt.

Mehr erfahren

Alles rund ums Stiften und die Stiftung Gemeinsam Handeln auf:
www.stiftunggemeinsamhandeln.de

Hospizarbeit reloaded

Die Hospizarbeit hat sich in den vergangenen 20 Jahren hochgradig professionalisiert. Gleichzeitig spielt der Einsatz von Ehrenamtlichen insbesondere in der individuellen Begleitung nach wie vor eine entscheidende Rolle. Der Förderverein Sibilla Hospiz in Hennef hat in den vergangenen drei Jahren ein stationäres Hospiz in traumhafter Lage aufgebaut und ist Mitglied im Paritätischen. Nun geht es darum, die Arbeit des Hospizes nachhaltig und dauerhaft abzusichern. Hierfür wurde nun eine Treuhandstiftung errichtet. Die Hospizarbeit ist in erheblichem Maße auf zusätzliche Spenden und Zuwendungen angewiesen.

Naturschutz trifft auf Wohlfahrtspflege

Im Jahr 2024 erreichte die Stiftung Gemeinsam Handeln eine Anfrage der Naturfreunde NRW zur Errichtung einer Treuhandstiftung. Nach intensiven Gesprächen ist die gemeinsame Idee entstanden, in der Stiftung die Themen Naturschutz und Umweltbildung mit den Themen Wohlfahrtspflege und Soziales zu verbinden und den Zweck der Stiftung auf die Förderung entsprechender Maßnahmen in Richtung einer sozialökologischen Transformation zu fokussieren. Damit betritt die Stiftung Gemeinsam Handeln Neuland und leistet gleichzeitig einen Beitrag zu einem hochaktuellen und relevanten Thema.

Kontakt

Vorstand
Dr. Isabel-Marie Höppner
und Stefan Rieker
Telefon: 0202 28 22 440
stiftung@paritaet-nrw.org

06 Alter und Pflege

Die Arbeit des Fachbereichs ist seit 2024 durch den zunehmenden Engpass in der Versorgung, den Verhandlungsstau bei Vergütungsverhandlungen in der stationären Pflege sowie ausufernde Verhandlungen in Folge der Tarifpflicht in der Pflege geprägt. Für die Nutzer*innen der Angebote steigen die Kosten immer weiter.

Versorgung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Schon bald wird das Pflege- und Unterstützungssystem den steigenden Bedarf nicht mehr decken können. Mit einem „Denkanstoß“ hat die Fachgruppe drei Hebel für eine Abmilderung der anstehenden Versorgungskrise skizziert. In einer fachbereichsübergreifenden Zukunftswerkstatt wurden im Juni 2025 mit 90 Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen zu der Frage „Wer pflegt? Wer sorgt (sich)?“ Gedanken, Impulse, Ideen und Forderungen zur Sicherstellung einer zukünftigen und weiterhin qualitativ hochwertigen Versorgung von möglichst vielen Menschen erarbeitet. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die weitere inhaltliche und politische Arbeit des Verbandes.

Tagespflegeeinrichtungen unter Druck

Obwohl die mittlere Auslastung in den Tagespflegeeinrichtungen wieder ansteigt, erreichen nicht alle Einrichtungen die wirtschaftlich notwendige Auslastung. Es gibt weiterhin wenig Hoffnung auf eine Unterstützung auf Landesebene. Da der Wettbewerbsdruck vor Ort steigt, wurden Möglichkeiten der Vernetzung, konzeptionellen Ausrichtung und Profilschärfung zur Gewinnung neuer Gäste sowie Stellschrauben zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit thematisiert.

Facharbeitskreise

Ambulante pflegerische Dienste
Maike Horstbrink | Anika Grashof

Pflegeschulen
Jeanette Seifert | Vanessa Kremers

Stationäre Pflege
Thomas Kirst | Ralf Wilberg

Tagespflege
Caroline Atmaca

Finanzielle Herausforderung

Der Verhandlungsstau bei den Einzelverhandlungen neuer Entgelte für die stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen belastet die Träger finanziell. Zwar reduziert sich der Stau unter anderem nach einer Protestaktion im Sommer 2024 zusehends, doch noch immer gibt es über 390 offene Verhandlungen, vor allem in Westfalen-Lippe. Nach gescheiterten Verhandlungen des Paritätischen NRW mit den Krankenkassen zur Anerkennung einer betrieblichen Altersversorgung über eine Direktversicherung im Bereich der ambulanten Pflege wird nun eine Lösung über ein Schiedspersonenverfahren angestrebt.

Sozialraumorientierung gewinnt an Bedeutung

Die Sozialraumorientierung nimmt eine immer wichtigere Rolle ein. Der Paritätische NRW unterstützt diese Entwicklung unter anderem durch diverse Angebote zum Thema „Sorgende Gemeinschaften“. Schwerpunkt der offenen Senior*innenarbeit ist weiterhin der Einsatz für eine stabile und verlässliche Finanzierung der kommunalen Altenhilfestrukturen. Gemeinsam mit den Verbänden der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW ist der Paritätische NRW dem Bündnis „Gemeinsam für ein gutes, selbstbestimmtes Leben im Alter“ beigetreten.

Organisatorische Herausforderungen

Die seit Juli 2023 entfallene Fachkraftquote in stationären Einrichtungen ist eine personelle und organisatorische Herausforderung für die Träger. Um die Einrichtungen zu unterstützen, wurde im Winter 2024 ein Fachtag durchgeführt. Die Verhandlungen des Rahmenvertrags für die vollstationäre Pflege sollen noch 2025 abgeschlossen werden.

Einrichtungen und Dienste

- **135** ambulante Pflegedienste (Sozialstation)
- **99** Einrichtungen für Seniorenarbeit und offene Altenhilfe
- **51** ambulant betreute Wohngemeinschaften
- **55** vollstationäre Pflegeeinrichtungen
- **4** Kurzzeitpflegeeinrichtungen
- **76** Tagespflegeangebote
- **41** ambulante Hospize
- **20** Angebote im Bereich Service-Wohnen und betreutes Wohnen
- **33** Pflegeschulen
- **8** stationäre Hospize
- **3** Angebote zur Wohn- und Pflegeberatung
- **8** Hausnotruf

Thementag

Viel Aufmerksamkeit – auch über den Paritätischen NRW hinaus – erlangte ein Thementag zum Umgang mit Anfragen zum assisitierten Suizid. Hintergrund war, dass sich in den Mitgliedsorganisationen des Verbandes, die Menschen in der letzten Lebensphase begleiten, Anfragen von Nutzer*innen für einen assistierten Suizid häufen. Eine Fortführung des Thementags in 2026 ist geplant.

Kontakt

Fachgruppe
Alter und Pflege
René Bernards
Telefon: 0202 28 22 186
rene.bernards@paritaet-nrw.org

01 Arbeit und Armut

Kürzungen seitens Bund und Land machen den Trägern zu schaffen. Angebote werden zurückgefahren, etablierte Strukturen drohen wegzubrechen. Doch es gibt auch Lichtblicke: Housing First wird weiter umgesetzt, dem Fachkräftemangel aktiv entgegengetreten und bei der Schuldner*innenberatung bewegt sich einiges.

Sparkurs mit Folgen

Der Bundeshaushalt stellt Mitgliedsorganisationen vor Probleme: Durch die Haushaltssicherung und Mittelkürzungen haben viele Jobcenter ihre Maßnahmen, insbesondere Arbeitsgelegenheiten, noch weiter zurückgefahren. Besonders betroffen sind damit sowohl Menschen, denen durch entsprechende Maßnahmen Teilhabe ermöglicht wird, als auch Infrastruktur wie Sozialkaufhäuser oder Radstationen. Um die Situation der Träger zu verbessern, ist der Paritätische NRW gemeinsam mit den anderen Verbänden in engem Austausch mit den Jobcentern und dem NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Einrichtungen und Dienste

92 **Arbeit und Qualifizierung**

16 **Jugendsozialarbeit**

67 **Armut und Grundsicherung**

43 **Straffälligenhilfe**

25 **Schuldner*innen- / Insolvenzberatungsstellen**

Wir wollen wohnen!

Wohnen ist ein Grundrecht. Der Verband ist beteiligt am Bündnis „Wir wollen wohnen!“ und setzt sich gemeinsam mit anderen Akteuren dafür ein, Wohnen zu einem zentralen Thema in den Kommunen zu machen.

Housing First

Der Runde Tisch Housing First ging mit sehr guter Resonanz in die schon 5. Runde. Auch 2026 wird das Format weitergeführt. Bereits zehn Mitgliedsorganisationen des Verbandes setzen Housing First um.

Runder Tisch Housing First NRW

Fachkräfte von morgen

Durch die Mitarbeit im „Ausbildungskonsens“ und im Arbeitskreis „Teilqualifizierung“ der Fachkräfteoffensive bringt der Fachbereich Arbeit und Qualifizierung wichtige Themen zur Unterstützung von jungen, arbeitslosen und geringqualifizierten Menschen in die landespolitische Diskussion ein.

Facharbeitskreise

Arbeit und Qualifizierung / Jugendsozialarbeit
Agnes Dobija | Holger Schelte | Petra Sellerberg | Stephan Steingröver

Schuldner*innenberatung
Sevgi Sentürk | Angelika Wagner | Markus Miller

Armut und Grundsicherung
Frank Jäger

Straffälligenhilfe
Peter Finkensiep | Elke Lüke-Stukenbrock | Frank Schallenberg | Manuel Sheikh

Positive Entwicklungen bei Schuldner*innenberatung

Das Schuldnerberatungsdienstegesetz wird kommen. Damit soll ein Zugang zu unabhängiger Schuldner*innenberatung für alle Verbraucher*innen mit finanziellen Schwierigkeiten verankert werden. Der Paritätische NRW setzt sich dafür ein, Teilhabe und Prävention zu sichern und fordert eine Kostenfreiheit für Ratsuchende festzuschreiben. Darüber hinaus konnte die Fachberatung Schuldner*innenberatung im Land NRW durch Petitionen, öffentliche Stellungnahmen und politischen Druck gesichert werden.

Straffälligenhilfe unter Druck

Die Straffälligenhilfe ist durch die Haushaltskürzungen im Landeshaushalt stark betroffen. Der Paritätische NRW setzt sich gemeinsam mit den anderen Verbänden weiterhin in regelmäßigen Gesprächen mit dem Justizministerium zur Verbesserung der Finanzierungsstrukturen ein.

#Zukunft mitgestalten – her mit dem guten Leben!

Mit zwei Fachtagungen zum Thema Jugendarmut haben die Fachbereiche Schuldnerberatung, Jugendsozialarbeit sowie Armut und Wohnen wichtige Themen, die junge Menschen bewegen, zusammengeführt. Jugendliche aus Angeboten der Jugendsozialarbeit nahmen als Expert*innen in eigener Sache an den Veranstaltungen teil und brachten ihre Erfahrungen und Perspektiven ein.

Kontakt

Fachgruppe
Arbeit, Armut,
soziale Hilfen, Europa
Samina Imam
Telefon: 02303 23 98 47
samina.imam@paritaet-nrw.org

08 Teilhabe, Inklusion und Rehabilitation

Fach- und Arbeitskräftemangel, sowie finanzielle Schwierigkeiten der Kommunen, des Landes und des Bundes wirken sich zunehmend im Alltagsgeschehen der Mitgliedsorganisationen und des Verbandes aus. So werden beispielsweise Verhandlungen mit Kostenträgern langwieriger.

Schwierige Verhandlungen

Die politische Diskussion wurde in den vergangenen zwei Jahren weniger sozialpolitisch, sondern überwiegend finanzpolitisch geführt. Verhandlungen mit den Leistungsträgern sind langwieriger und herausfordernder geworden. Der Paritätische NRW stand seinen Mitgliedsorganisationen in den oft schwierigen Verhandlungsprozessen beratend und begleitend zur Seite.

Qualitätsstandards in Einrichtungen sichern

Gerade in Zeiten, in denen häufig von Standardabsenkungen gesprochen wird, kommt der Qualitätssicherung und -entwicklung eine zentrale Bedeutung zu. In der Qualitätsgemeinschaft Eingliederungs- und Gefährdetenhilfe arbeiten Verband und Mitgliedsorganisationen gemeinsam an diesen Punkten. Themen sind dabei unter anderen Qualitätsprüfungen durch die Leistungsträger, Entwicklung von Gewaltschutz- und Fachkonzepten, Leistungsdokumentation und Ergebnisqualität, Mitarbeiter- und Nutzer*innenbefragungen, Softwarelösungen zur Qualitätssicherung sowie Managementbewertung und Wissenstransfer.

50 Jahre Psychiatrie-Enquête

Am 25. November 1975 wurde im Bundestag die Psychiatrie-Enquête vorgestellt, ein Wendepunkt im deutschen Gesundheitswesen. Hunderte von Vereinen entstanden daraufhin in NRW, um psychisch Kranke und behinderte Menschen im Alltag zu unterstützen. Der größte Teil dieser Vereine wurde Mitglied in unserem Verband. Diese Mitgliedsorganisationen kümmern sich heute federführend um die Weiterentwicklung der gemeindenahen Psychiatrie in NRW. Dazu gehören zum Beispiel der Aufbau der Soziotherapie, mit ihrer aufsuchenden Begleitung psychisch Kranker für die schnelle und konkrete Unterstützung der Behandlung oder die Schaffung sozialräumlicher Anlaufpunkte im Kampf gegen Einsamkeit und Stigmatisierung durch Kontakt- und Beratungsstellen.

Landesrahmenvertrag

Der Landesrahmenvertrag für Angebote zur Überwindung einer sozialen Notlage (§ 67 SGB XII) konnte in weniger als zwei Jahren verhandelt und unterzeichnet werden. Die Inkraftsetzung ist für Januar 2026 geplant.

Einrichtungen und Dienste

822 **Angebote im Bereich Wohnen**
310 **Angebote zur beruflichen Integration und Beschäftigung**
45 **Angebote für Menschen mit Autismus**
164 **Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung**
193 **Familienunterstützende Dienste**
27 **Betreuungsvereine (BtG)**
25 **Drogen- und Suchtberatungsstellen**
16 **Hilfen für Menschen mit akuter Suchtproblematik / niedrigschwellige Drogen- und Suchthilfe**
69 **Maßnahmen in Frühförderstellen**
63 **Sonstige Einrichtungen / Angebote Sozialpsychiatrie**
69 **Sozialpsychiatrische Zentren**
49 **Soziotherapie SGB V**
94 **Sport- und Freizeitangebote**
57 **Tagesstätten für Sozialpsychiatrie**
6 **(Teil-)stationäre Einrichtungen und Fachkliniken**
16 **Weitere Angebote / Einrichtungen**

Facharbeitskreise und Paritätische Arbeitsgemeinschaften (PAG)

Ambulante Dienste in der Behindertenhilfe
Bianca Watteroth

Arbeit für Menschen mit Behinderung
Eva Kemper | Manfred Becker

Beratungsstellen in der Behindertenhilfe
Gudrun Nolte | Marco Grünert

Betreuungsrecht
Cornelia Linsted | Benedikt Merten

Frühförderung
Robert Lilje | Tim Vorwerk

Sozialpsychiatrie
Marina Carrozzo | Dieter Schax

Suchtfragen
Stefanie Gellert-Beckmann | Katharina Schütten

Werkstätten für Menschen mit Behinderung
Peter Christ

Wohnen für Menschen mit Behinderung
Rheinland:
Alexandra Niehls | Melanie Stalder-Bickschäfer | Corinna Rulfs-Dreyer | Jörg Agricola

Westfalen:
Stephanie Kleine | Petra Bender | Jörg Bachmann | Helge Menke

§ 67 SGB XII (Gefährdetenhilfe)
Lisa Assing | Nadine Schmerbach | Jan Finzi

Psychomotorik (PAG)
Sebastian Guder

Kontakt

Fachgruppe Teilhabe, Inklusion und Rehabilitation
Thomas Müller
Telefon: 0202 28 22 182
thomas.mueller@paritaet-nrw.org

09 Engagement, Gesundheit und Selbsthilfe

Nutzer*innen-Interessen und Gesundheit

Seit 25 Jahren setzt sich das PatientInnen-Netzwerk NRW für die Patient*innenorientierung im Gesundheitswesen ein. „Gesundheit vor Ort“ stärkt den Austausch zu den gesundheitlichen Herausforderungen, die uns alle betreffen. Die Entwicklung von Schutzkonzepten in allen Feldern der sozialen Arbeit wird von der Fachgruppe weiter übergreifend bearbeitet.

25 Jahre für Patient*innenorientierung im Gesundheitswesen

Seit 1999 arbeiten zahlreiche Organisationen im PatientInnen-Netzwerk NRW zusammen und bündeln die Interessen von Patient*innen gegenüber Politik und Verwaltung. Inzwischen ist das Netzwerk in gesundheitspolitischen Kontexten auf Landesebene etabliert. In einem Eckpunktepapier wurden grundsätzliche Positionen gebündelt. Zentrale Forderungen sind eine umfassende patient*innenorientierte Strukturreform und eine bessere Krisenresilienz des Gesundheitswesens.

Einrichtungen und Dienste

- **33** Patient*innenberatungsstellen
- **26** Beratungsstellen für HIV-Infizierte und Aidskranke
- **24** Rettungswachen des ASB
- **10** Krebsberatungsstellen
- **6** Krankenhäuser

Mehr erfahren

Alle Infos zum PatientInnen-Netzwerk NRW gibt es unter:
www.patientennetz.net

Gesundheit vor Ort stärken

Mit einer fünfteiligen Online-Veranstaltungsreihe ist in 2024 das Projekt „Gesundheit vor Ort“ initiiert worden. Ziel war es, Ideen im Paritätischen Netzwerk für die kommenden gesundheitlichen Herausforderungen, beispielsweise in Bezug auf den Klimawandel, zu entwickeln. Im Jahr 2025 konnte das Projekt mit lokalen Veranstaltungen und in Präsenz fortgesetzt werden. Gefördert wird das Projekt durch die Glücksspirale.

Schutzkonzepte: Aktivitäten bündeln und voneinander lernen

Alle grundlegenden Sozialgesetzesreformen der vergangenen Jahre haben den Schutzauftrag der Träger sozialer Einrichtungen (Prävention, Intervention) sowie die Nutzer*innen-Rechte (Partizipation und Beschwerde) mit der Einführung von entsprechenden Konzepten aufgenommen bzw. konkretisiert oder ausgebaut. Die Fachgruppe Nutzer*innen-Interessen bündelt die fachpolitischen Entwicklungen und organisiert den Austausch zwischen den Fachbereichen. Dazu haben 2024 und 2025 übergreifende Fachgespräche stattgefunden. Ziel ist es, voneinander zu lernen und Schlussfolgerungen für das verbandliche Handeln zu ziehen.

Demenzsensible Strukturen in Krankenhäusern

Im Oktober 2025 startete der Paritätische NRW – mit Unterstützung der Glücksspirale – ein Projekt, mit dem er Kliniken bei der Entwicklung demenzsensibler Konzepte unterstützt. In Expertenrunden werden sich „Demenzcoaches“ austauschen. Außerdem werden verschiedene Fachveranstaltungen durchgeführt. Damit soll die Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihrer Angehörigen kontinuierlich verbessert werden. Das Projekt ist zunächst auf zwei Jahre angelegt und knüpft an das langjährige Projekt „Blickwechsel Demenz“ an.

Facharbeitskreise und Paritätische Arbeitsgemeinschaften

Gesundheitsselbsthilfe NRW
Patrik Maas | Dr. Volker Runge | Marion Hölterhoff

Paritätische Krankenhäuser (AG)
Kim-Holger Kreft

Krebsberatungsstellen stärken

Die Finanzierung ambulanter Krebsberatungsstellen ist bundesweit gesetzlich verankert. Der Paritätische NRW ist für eine zusätzliche Förderung auf Landesebene mit dem Gesundheitsministerium im Gespräch.

Kontakt

Fachgruppe Nutzer*innen-Interessen und Bürger*innenorientierung
Katharina Benner
Telefon: 0202 28 22 430
katharina.benner@paritaet-nrw.org

09 Bürgerschaftliches Engagement

Mit dem Mentor*innen-Projekt „start local“ bietet der Verband nun noch mehr Unterstützung für junge Initiativen. Nach langer Pause finden im Rheinland wieder regelmäßige Treffen für Freiwilligenkoordinator*innen statt. In Recklinghausen werden solche Treffen seit 2025 erprobt. Außerdem werden mit 40 Mitgliedsorganisationen KI-Assistenten für das Ehrenamt entwickelt.

Mentor*innen für junge Initiativen

Mit dem Projekt „start local“ hat der Paritätische NRW lokale Anlaufstellen für Gruppen und Initiativen geschaffen, welche „die Welt ein bisschen besser machen“ wollen. Im Projekt werden Initiativen durch Mentor*innen begleitet und beraten die noch ganz am Anfang stehen – zu Fragen der Arbeitsorganisation, Rechtsform, Finanzierung und Vernetzung. Umgesetzt wird „start local“ bereits im Ennepe-Ruhr-Kreis sowie in den Kreisen Höxter und Paderborn. Weitere Standorte sollen hinzukommen.

Netzwerken, austauschen, fortbilden

Nach pandemiebedingter Pause finden seit 2024 wieder die Regionaltreffen für Freiwilligenkoordinator*innen im Rheinland statt – in Kooperation mit der Kölner Freiwilligenagentur und der Diakonie Köln. Zweimal jährlich gibt es Austausch, Infos zu Projekten und Gelegenheit zum Netzwerken. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Format seit 2025 auch im Kreis Recklinghausen gemeinsam mit dem Netzwerk Bürgerengagement der PariSozial Emscher-Lippe erprobt.

Auf einen Klick

Alle Infos zu dem von der Glücksspirale gefördertem Projekt gibt es im Netz unter: www.paritaet-nrw.org > Themen > Projekte > start-local

Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW)

Als Gründungsmitglied beteiligt sich der Paritätische NRW aktiv an der Zusammenarbeit im landesweiten Netzwerk Bürgerengagement NRW. So begleitete der Verband rund zwei Jahre die Arbeitsgruppen „Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen gestalten“ und „Entbürokratisierung“. Ziel des Netzwerks ist es, die Engagementstrategie des Landes NRW umzusetzen.

KI-Helfer für das Ehrenamt

Gemeinsam mit 40 Mitgliedsorganisationen arbeitet der Paritätische NRW daran, KI-Assistenten für die Freiwilligenkoordination zu entwickeln und zu erproben. Das von der Glücksspirale geförderte Projekt startete im Frühjahr 2025 und läuft bis Herbst 2026.

Kollegiale Austauschforen

Seit 2024 bietet die Fachgruppe Bürgerschaftliches Engagement quartalsweise Online-Austauschforen an. Interessierte aus Mitgliedsorganisationen des Verbandes können sich dort mit Kolleg*innen über Praxisfragen zu allen Themen des Freiwilligenmanagements austauschen.

Freiwilligenagenturen im Paritätischen NRW

- Ehrenamtsbörse Düsseldorf
- Freiwilligenagentur Minden | PariSozial Minden
- Kölner Freiwilligen Agentur
- Netzwerk Bürgerengagement | Freiwilligenzentrum Kreis Recklinghausen | PariSozial Emscher-Lippe
- Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt | Der Paritätische NRW, Kreis Steinfurt

Digitales Austauschforum

Mitarbeitende des Paritätischen NRW arbeiten über das gesamte Land verstreut. Umso wichtiger ist es, regelmäßigen Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Bereichen oder Kreisgruppen zu knüpfen und zu pflegen. Hier setzt das digitale Austauschforum an: Es widmet sich jeweils einem Schwerpunktthema, zum Beispiel Gemeinnützigkeit, Kooperationen oder Mitgliedergewinnung. Eingeladene Referent*innen geben Impulse und stärken so das Wissen und die Beratungskompetenz der Teilnehmenden. Organisiert wird das Angebot für die Kolleg*innen des Paritätischen NRW von der Fachgruppe Bürgerschaftliches Engagement.

Nichts verpassen

Vierteljährlich informiert die Fachgruppe Bürgerschaftliches Engagement im Paritätischen NRW in ihrem Newsletter über Veranstaltungen, Literatur, Fördermöglichkeiten sowie Projekte und Angebote des Verbandes. Anmeldung unter: ehrenamt@paritaet-nrw.org

Kontakt

Fachgruppe Bürgerschaftliches Engagement
Stefan Rieker
Telefon: 0202 28 22 440
stefan.rieker@paritaet-nrw.org

09 Selbsthilfe

Trotz einer schwierigen finanziellen Lage ist es dem Paritätischen NRW gelungen, in Verhandlungen mit Kostenträgern die Finanzierung der Selbsthilfe-Kontaktstellen und -Büros zu sichern und die Standorte zu erhalten. Das erfolgreiche Projekt „Kultursensible Selbsthilfe“ wird weitere drei Jahre fortgeführt und die Nachfrage nach In-Gang-Setzer*innen ist enorm gestiegen.

Gemeinsam mehr erreichen

Selbsthilfe braucht eine politisch wirksame Interessenvertretung und eine handlungsfähige gemeinsame Plattform. Das bietet seit über 20 Jahren die Gesundheitsselbsthilfe NRW. Die Verbände unter dem Dach des Paritätischen haben 2025 NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann als Botschafter für die Gesundheitsselbsthilfe im Jahr 2025 gewinnen können. In einer Videobotschaft hat er die herausragende Bedeutung der Selbsthilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen in Nordrhein-Westfalen hervorgehoben: www.youtube.com/@Selbsthilfe.ParitaetNRW

Gesucht und gefunden

Wer auf der Suche nach einer Selbsthilfegruppe in NRW ist, wird im Selbsthilfenetz fündig: Rund 8000 Gruppen zu über 700 Stichworten sind dort gelistet. Möglich macht das eine gemeinsame Datenbank der Selbsthilfe-Kontaktstellen im Verband.
www.selbsthilfenetz.de

Kultursensible Selbsthilfe

Die erfolgreiche Arbeit im Projekt „Kultursensible Selbsthilfe“ geht in die nächste Runde: Dank der erneuten Förderung durch die AOK NordWest und die AOK Rheinland/Hamburg kann die Arbeit für weitere drei Jahre fortgesetzt werden. Projektschwerpunkt ist, das Konzept der Selbsthilfe gezielt in migrantische Communitys zu tragen und unter anderem Selbsthilfegruppen zu kulturspezifischen Themen zu gründen. Unterstützt wird das Projekt durch engagierte sogenannte Selbsthilfe-Beauftragte aus Migrant*innenselbstorganisationen. Sie kennen die Lebensrealitäten, Strukturen und Bedürfnisse ihrer Communities und schaffen so eine Brücke zwischen klassischer Selbsthilfe und kultureller Vielfalt.

10 Jahre Lernen von und für die Selbsthilfe

Selbsthilfe-Aktive sind vielfältig gefragt und tätig: Sie moderieren Gruppen, engagieren sich in Gremien und Einrichtungen des Gesundheitswesens, sie informieren, lösen Konflikte und machen Öffentlichkeitsarbeit. Damit das gut gelingt, bietet die Selbsthilfeakademie NRW seit mittlerweile 10 Jahren Workshops und Fortbildungen an, in denen sich Selbsthilfe-Aktive austauschen und gezielt weiterbilden können. www.selbsthilfeakademie-nrw.de

In-Gang-Setzer*innen stark nachgefragt

In-Gang-Setzer*innen sind ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der örtlichen Selbsthilfe-Kontaktstellen. Ihre Aufgabe ist es, neue Selbsthilfegruppen in der Startphase zu begleiten. Über 1 600 Gruppen sind mit dieser Methode bereits in Gang gesetzt worden. 75 Prozent der Unterstützungen führten zu einer neuen, stabilen Gruppe. Von den 44 beteiligten Kontaktstellen aus acht Bundesländern sind 11 beim Paritätischen NRW. Seit 2025 hat die Gesellschaft für soziale Projekte die Trägerschaft für das Netzwerk übernommen. Gefördert werden die Aktivitäten durch die Betriebskrankenkassen. Das Interesse übersteigt inzwischen die Projektressourcen, sodass eine Warteliste erstellt werden musste. Für die Zeit ab 2027 soll eine neue Organisationsstruktur entwickelt werden, die unabhängiger ist von den Vorgaben befristeter Projektförderungen.

Anlaufstellen für Selbsthilfe-Interessierte im Paritätischen NRW

28 **Selbsthilfe-Kontaktstellen**
10 **Selbsthilfe-Büros**
22 **Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe**

Barrierefreie App im Test

Mit Unterstützung der Aktion Mensch Stiftung fördert der Paritätische Gesamtverband die Entwicklung von sicheren und barrierefreien Apps für seine Mitgliedsorganisationen. Diese werden passgenau auf die Bedürfnisse und das Design des jeweiligen Verbands zugeschnitten. Die Gesundheitsselbsthilfe NRW beteiligt sich an diesem Projekt. Als Teil einer Referenzgruppe wird sie über zwei Jahre hinweg eine Muster-App im Praxiseinsatz testen. Ziel dieses „Lernen am Modell“-Ansatzes ist es, den realen Nutzen und die besten Funktionen der App zu ermitteln.

Gesellschaft für soziale Projekte (GSP)

Die GSP ist ein verbundenes Unternehmen des Paritätischen NRW. Sie bildet den Rahmen für Projekte in der sozialen Arbeit. Neben In-Gang-Setzer ist die GSP auch Träger der Selbsthilfeakademie NRW sowie des Projekts „Kultursensible Selbsthilfe“.

Kontakt

Fachgruppe Selbsthilfe/-Kontaktstellen
Bernd Hoeber
Telefon: 0202 28 22 246
bernd.hoeber@paritaet-nrw.org

10 Kinder, Familie und Frauen

Kinder und Familie

Unter anderem die anstehende Reform des Kinderbildungsgesetzes, der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz sowie das Thema Kinderschutz beschäftigten die Fachgruppe in den vergangenen zwei Jahren.

Kinderschutz: Prävention und Intervention

Speziell für Kindertageseinrichtungen hat der Paritätische NRW Präventionskoffer entwickelt. Das Material – ein Potpourri an Ideen, wie kindgerechte Prävention und Intervention im Kinderschutz gelingen können – steht den Mitgliedern analog und digital zur Verfügung. Mit einer Kick-Off-Veranstaltung in der Kreisgruppe Frechen ist das Roll-Out der Kinderschutzkoffer im Herbst 2025 gestartet. Zudem fanden Fachtage zu diesem Thema statt.

Eckpunkte für KiBiz-Reform verabredet

Im Herbst 2025 konnten die Freie Wohlfahrtspflege NRW und das nordrhein-westfälische Familienministerium ein gemeinsames Eckpunktepapier verabschieden. Es bildet die Grundlage für die anstehende Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) 2026/27. In einem dazugehörigen Positionspapier fordern der Paritätische NRW und weitere Verbände unter anderem den Erhalt kleiner Einrichtungen und Waldkitas, die Abschaffung der Trägeranteile sowie eine dauerhaft auskömmliche Finanzierung. Im Eckpunktepapier verabredet sind ein Sachkostenzuschuss, ein Förderpaket für Investitionen sowie finanzielle Mittel für die Fachkräfteoffensive.

Projektstart

2025 startete das Projekt „Fachberatung Kinderschutz OGS“ in Kooperation mit dem Land NRW gestartet. Zentrales Ziel: Träger bei der Umsetzung von Schutzkonzepten zu unterstützen.

Kurz und knapp:

- Veröffentlichung der Handreichungen „Verhaltenssignale von Kindern verstehen“ und „Notfallplanung bei personeller Unterbesetzung“
- Überarbeitung des Instruments zur Qualitätsentwicklung, PQ Sys KiQ
- Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeitende im Offenen Ganztag
- Zur Entwicklung der Umsetzung der Basisleistung II für Kinder mit sehr hohem Teilhabebedarf haben Mitgliedsorganisationen an einem Modellprojekt teilgenommen

Rechtsanspruch auf OGS-Platz

Der Paritätische NRW begeleitete die Umsetzung des ab 2026 geltenden Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz fachlich. Im Fokus standen die Aktualisierung der OGS-Rahmenvereinbarungen, die Überarbeitung der Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren sowie die Vernetzung mit relevanten Ganztagsakteur*innen auf Landes- und Bundesebene.

Starke Familienselbsthilfe

Der Paritätische NRW unterstützte die Landesarbeitsgemeinschaft Familie NRW fachlich – insbesondere zur finanziellen Sicherung der Familienselbsthilfe, zur Stärkung der Demokratie sowie zu den Themen künstliche Intelligenz und Digitalisierung. Perspektivisch wird an dem Thema „Umgang mit rechtsradikalen Angriffen und Öffentlichkeitsarbeit der Familienhilfe“ gearbeitet.

Bleibt: Alltagsintegrierte Sprachbildung

Flankierend zur KiBiz-Reform sind die Bildungsgrundsätze gemeinsam mit den politischen Akteur*innen angestoßen worden. Ergebnisse werden 2026 vorliegen. Erfreulich: Das Konzept der Alltagsintegrierten Sprachbildung wird beibehalten.

Einrichtungen und Dienste

1778 Tageseinrichtungen für Kinder
433 Offene Ganztagsschulen
77 Einrichtungen der Familienhilfe
63 Schullandheime und Jugendherbergen
226 Einrichtungen für Schulsozialarbeit
6 Angebote für Familienselbsthilfe
41 Großtagespflegestellen
10 Anlaufstellen bei sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen

Facharbeitskreise und Paritätische Arbeitsgemeinschaften (PAG)

Arbeitskreis Familienselbsthilfe (PAG)
Maren Cordes | Mechthild Thamm

Heilpädagogische Kindertageseinrichtungen
Integrative Kindertageseinrichtungen Westfalen-Lippe
Lisa Mork

Offene Ganztagsschule
Stefanie Coßmann | Hildegard Schürmann | Marcel Maciejewski

Tageseinrichtungen für Kinder
Marc Houben Redding | Kerstin Horster | Marcus Paul

Kontakt

Fachgruppe
Kinder und Familie
Mechthild Thamm
Telefon: 0202 28 22 254
mechthild.thamm@paritaet-nrw.org

10 Hilfen zur Erziehung

Mit einer Themenwoche sind die Hilfen zur Erziehung in der Öffentlichkeit bekannter geworden. Ein Mentoring-Programm unterstützt junge Leitungskräfte, und ein Qualifizierungsangebot ermöglicht nun den Quereinstieg in die (teil-) stationäre Jugendhilfe und Eingliederungshilfe für Minderjährige.

Gestartet: Quereinstieg in die (teil-)stationäre Jugendhilfe

Um mehr Menschen den Einstieg in den Bereich Hilfen zur Erziehung zu ermöglichen, hat der Paritätische NRW die beiden Landesjugendämter in NRW bei der Realisierung einer neuen Qualifizierung zum Quereinstieg in die (teil-)stationäre Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe für Minderjährige unterstützt: Seit 2024 bietet die Paritätische Akademie NRW die neue Qualifizierung zur Betreuungskraft A+ an, die durch die Landesjugendämter zertifiziert worden ist.

4662

Kinder und Jugendliche leben in 191 Jugendhilfeeinrichtungen mit Betriebserlaubnis.

Mentoring für junge Leitungskräfte

Neben den Fachkräften fehlen auch junge Leitungskräfte. Um Träger dabei zu unterstützen, den Nachwuchs bestmöglich auf die komplexen Aufgaben vorzubereiten, wurde die Paritätische Arbeitsgemeinschaft „Junge Leitungskräfte“ ins Leben gerufen. Kernstück bildet ein begleitetes Mentoring-Programm für junge Leitungen.

Einrichtungen und Dienste

170 **Angebote für ambulante Hilfe zur Erziehung**

1 **Angebote der Erziehungsstellenberatung**

Voller Erfolg: Woche der Erziehungshilfen

Um die Hilfen zur Erziehung in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, hat die Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW unter dem Motto „Wir gestalten Zukunft mit Kindern, Jugendlichen und Familien“ 2025 erstmalig zur Woche der Erziehungshilfen eingeladen. Über 30 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW beteiligten sich an der Themenwoche – von den Kinderschutzzentren, über Lebenshilfen bis hin zu SOS-Kinderdörfern.

Unterstützung sicher

Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW können unter anderem bei Verhandlungen auf die Unterstützung durch die Fachberater*innen für Leistungsentgelte von PariDienst zählen.

Neue Arbeitshilfe zum Forderungsmanagement

Die schwierige Haushaltslage in vielen Kommunen führt zu anspruchsvolleren Verhandlungen mit den örtlichen Jugendämtern. Immer häufiger müssen die Einrichtungen auf die Begleichung ihrer Rechnungen durch die öffentliche Hand warten. Ein Missstand, der kleinere und mittlere Träger schnell in Liquiditätsengpässe führen kann. Welche Verfahrenswege die Träger beschreiten können, um ihre Forderungen gegenüber dem Leistungsträger im Wege des automatisierten gerichtlichen Mahnverfahrens geltend zu machen, beschreibt die neue Arbeitshilfe.

Facharbeitskreise und Paritätische Arbeitsgemeinschaften (PAG)

Landesweiter Facharbeitskreis Hilfen zur Erziehung
Ilka Ekmen | Cordula Götz | Dunja Hennecke | Björn Weiß

Ambulante Erziehungshilfen (PAG)
Silke Böings

Qualitätsentwicklung (PAG)
Silke Böings

Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften (PAG)
Sabine Schweinsberg

Systemsprenger (PAG)
Silke Böings

Junge Leitungen (PAG)
Sabine Schweinsberg

Kontakt

Fachgruppe
Hilfen zur Erziehung
Sabine Schweinsberg
Telefon: 0234 95 54 88 26
sabine.schweinsberg@paritaet-nrw.org

Silke Böings
Telefon: 0203 60 99 020
silke.boeings@paritaet-nrw.org

10 Frauen- und Mädchenorganisationen, psychosoziale Beratung und LSBT*

Mit der Verabschiedung des Gewalthilfegesetzes im Bund wurde ein Meilenstein erreicht. Nun steht die Umsetzung in NRW an. Zudem beteiligt sich der Verband aktiv am Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention des Landes NRW. Und: Queerfeindliche Vorfälle werden von der neuen Meldestelle MIQ NRW dokumentiert und analysiert.

Gewalthilfegesetz endlich in Kraft

Seit Jahren gefordert, nun endlich größtenteils in Kraft: Mit dem Gewalthilfegesetz gibt es nun einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder. Allerdings treten Teile des Gesetzes zu unterschiedlichen Zeiten in Kraft. So gilt der individuelle Rechtsanspruch für Betroffene erst ab 1. Januar 2032. Die Umsetzung des Gesetzes erfolgt durch die Länder. In diesem Zusammenhang war der Paritätische NRW bereits an der Erstellung einer gemeinsamen Lesehilfe und Kommentierung des Gewalthilfegesetzes beteiligt – und wird sich auch weiterhin für eine zügige und zielführende Umsetzung in NRW stark machen.

Arbeitshilfe

Der Fachbereich Frauen- und Mädchenorganisationen im Paritätischen NRW beteiligt sich in 2025 an der Erstellung einer Arbeitshilfe „Schutzkonzept für Frauenhäuser“ des Paritätischen Gesamtverbandes.

Einrichtungen und Dienste

115 **Einrichtungen Frauen und Mädchen**

155 **Beratungsstellen für Familien, Erziehungsfragen, Schwangere, Schwule, Lesben, Trans***

Meldestelle gegen Queerfeindlichkeit

Mit dem Queeren Netzwerk NRW, der Beratungsstelle rubicon und dem LSVD NRW übernehmen drei Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW gemeinsam die Organisation der Melde- und Informationsstelle Queerfeindlichkeit NRW, kurz MIQ NRW, und sind ansprechbar für queerfeindliche Vorfälle. MiQ ist eine von insgesamt vier neuen sogenannten Meldestellen, denen diskriminierende Erfahrungen gemeldet werden können.

Umsetzung der Istanbul-Konvention

Bereits seit Jahren fordert der Paritätische die Umsetzung der Istanbul-Konvention für alle von häuslicher und/oder geschlechtsspezifischer Gewalt betroffenen Menschen, insbesondere Frauen und ihre Kinder sowie Mädchen. Der Paritätische NRW setzt sich gegenüber der Politik und Verwaltung für die Umsetzung des Landesaktionsplans „NRW Gemeinsam gegen Gewalt – Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention“ ein.

Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen

Seit Jahren fordert der Paritätische die Abschaffung der Strafbarkeit von Schwangerschaftsabbrüchen. Der Verband fordert zudem einen uneingeschränkten, barriere- und diskriminierungsfreien sowie wohnortnahen Zugang zu Informationen, Beratung und medizinischer Versorgung für schwangere Personen. Leider scheiterte ein in den Bundestag eingebrachter Gesetzesentwurf im Februar 2025. Dennoch: Wir bleiben dran!

Facharbeitskreise und Paritätische Arbeitsgemeinschaften (PAG)

Frauen- und Mädchenorganisationen
Barbara Christ | Maria Köhn | Sabrina Stork

Frauenberatungsstellen (PAG)
Iris Pallmann

Frauenhäuser (PAG)
Iris Pallmann

Familienberatung
Felix Braun | Astrid-Maria Kreyerhoff

Schwangerschafts(-konflikt)beratung und sexuelle Bildung
Rita Kühn | Maria Preuß

LSBTQIA* – Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans*
Deborah Timm | Andrea Westhoff

Kontakt

Fachgruppe Migration, Frauen, Psychosoziale Beratung und LSBT*
Carmen Martínez Valdés
Telefon: 02241 420 80
carmen.martinezvaldes@paritaet-nrw.org

11 Jugend- und Kulturarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit stellt in vielen Kommunen in NRW wertvolle Räume für junge Menschen zur Verfügung und wirkt aktiv an einer gerechteren und offeneren Gesellschaft sowie einer lebendigen Demokratie mit. Junge Menschen sind unsere Zukunft. Kinder- und Jugendarbeit ist keine freiwillige Leistung. Land und Kommunen haben einen klaren gesetzlichen Auftrag. Dieser gilt auch in finanziell herausfordernden Zeiten.

Jugendarbeit ist Demokratieförderung

Wir haben Fragen! Anlässlich der Kommunalwahlen in NRW hat das PJW NRW jugendpolitische Forderungen gestellt. Aus den Empfehlungen des Bundesjugendkuratoriums an die neue Bundesregierung wurden Schwerpunkte für die Kinder- und Jugendarbeit herausgestellt und mit einer Social-Media-Kampagne begleitet. „Jugendarbeit und Demokratie: Perspektiven der Kinder- und Jugendpolitik in Bund, Land und Kommunen“ war auch das Schwerpunktthema der Mitgliederversammlung des PJW im Juni 2025.

Das PJW NRW

329 Mitgliedsorganisationen der außerschulischen Jugendarbeit haben sich in der Jugendorganisation des Verbandes zusammengeschlossen. Das PJW NRW konnte aus Landesmitteln seine Mitglieder bei 250 Projekten und circa 300 Bildungsveranstaltungen fördern.

Ausgezeichnet!

2025 stand der Initiativenpreis des Paritätischen Jugendwerks NRW unter dem Motto „Initiative braucht Raum – initiativ für Demokratie!“ Die Jury hat unter 43 Bewerbungen innovative Projekte der Kinder- und Jugendarbeit ausgewählt, die sich aktiv für die Stärkung und Förderung demokratischer Werte in der Jugendarbeit einsetzen. Die Preisverleihung fand am 7. November 2025 statt.

Jugendarbeit gegen Menschenfeindlichkeit

Rechtsextremismus und das zunehmende Erstarken rechtspopulistischer Parteien sind akute Bedrohungen für die Demokratie. Dies beschäftigt auch die Jugendarbeit. Das PJW bietet für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit zahlreiche Angebote rund um die Themen Demokratiebildung, Antisemitismus und Rechtspopulismus/Rechtsextremismus. Schwerpunktthema der Mitgliederversammlung des PJW NRW 2024 war „Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus: TikTok – Neue Formen der Propaganda auf einer kind- und jugendaffinen Plattform“ mit einem Vortrag der Journalistin und Medienpädagogin Lara Franke.

Integration junger Geflüchteter in die Kinder- und Jugendarbeit

Auch 2024 und 2025 unterstützte das PJW NRW aus Mitteln des Jugendministeriums insgesamt 94 Projekt von Mitgliedsorganisationen. Sie alle setzen sich dafür ein, dass geflüchtete Kinder und Jugendliche in offenen, niedrigschwelligen Angeboten der Jugendarbeit ankommen, Unterstützung finden, ihre Fähigkeiten stärken und neue Freundschaften knüpfen können. Darüber hinaus bringt das PJW NRW junge Geflüchtete, Fachkräfte der Jugendarbeit und Landespolitiker*innen in den Dialog: Im Juli 2025 fand eine Veranstaltung zu 10 erfolgreichen Jahren Integration junger Geflüchteter in die Kinder- und Jugendarbeit statt. Erklärtes Ziel: Die erfolgreiche Arbeit soll fester Bestandteil des Kinder- und Jugendförderplans werden!

Gut gegen Fremdeln

Gemeinsam und voller Tatendrang macht sich das PJW NRW stark für mehr Freiräume und Chancengerechtigkeit sowie für rassismuskritische Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit mit geflüchteten jungen Menschen. Die gute Arbeit der Mitgliedsorganisationen wird in Film, Print (zum Beispiel als Kalender) und als Podcast dokumentiert.

Schutz, Hilfe und Prävention in der Kinder- und Jugendarbeit

Damit der Schutz von Kindern und Jugendlichen nachhaltig wirken und in den Organisationen eine strukturelle Verankerung erfahren kann, braucht es einen vereinbarten und verbindlichen Plan: ein Schutzkonzept. Daher wurden die Angebote für Mitgliedsorganisationen intensiviert:

- 91 Projekte wurden aus Mitteln des Jugendministeriums gefördert.
- Die Arbeitshilfe „Schutzkonzepte für die Kinder- und Jugendarbeit“ wurde umfassend aktualisiert und digitalisierte Materialien zur Verfügung gestellt.
- 13 Fortbildungen „Schutz, Hilfe und Prävention in der Kinder- und Jugendarbeit“ sowie Werkstattgespräche wurden durchgeführt, um Mitglieder bei der Entwicklung ihrer Schutzkonzepte zu begleiten.
- Die neue Arbeitshilfe „Offen für alle – Inklusive Kinderschutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit“ wurde herausgegeben.
- Eine Kooperationsveranstaltung „Schutz für alle! Inklusiver Kinderschutz im Paritätischen NRW“ am 30. Oktober 2025 wurde durchgeführt.

Mehr erfahren

Vom Initiativenpreis bis zur Arbeitshilfe: Alle Infos zu den Aktivitäten des PJW NRW sowie Arbeitshilfen und weitere Materialien gibt es im Netz unter:
www.pjw-nrw.de

Dem PJW NRW folgen und abonnieren:
www.instagram.com/pjw_nrw
www.facebook.com/PJW.NRW
www.youtube.com/@paritaetischesjugendwerknrw

Kontakt

Paritätisches Jugendwerk
Geschäftsführung
Ute Fischer
Telefon: 0202 28 22 252
ute.fischer@paritaet-nrw.org

12 Migration und Flüchtlingsarbeit

Enthemmte öffentliche Debatten über Flucht und Migration demoralisieren und verunsichern Geflüchtete, Berater*innen und Träger. Mit Kürzungen in der sozialen Beratung für Geflüchtete nimmt das Land die Zerschlagung eines etablierten Förderprogramms bewusst in Kauf. Der Verband setzt sich mit aller Kraft für Träger und Nutzer*innen ein.

Online-Beratungsplattform gestartet

Seit Sommer 2024 können Betroffene von rassistischer Diskriminierung online, kostenlos und anonym von zu Hause aus eine Beratung erhalten. Mehr als 17 Beratungsstellen haben die Online-Beratung der ada.NRW eingeführt, davon vier Mitgliedsorganisationen des Verbandes. Das verbandsübergreifende Projekt Online-Beratung – angesiedelt beim Paritätischen NRW – koordiniert die Plattform und qualifiziert die Beratenden. Sechs Schulungen und zwei 4-tägige Qualifizierungsreihen wurden seither organisiert.

Kommunales Integrationsmanagement

Die erste Vernetzungsveranstaltung für die KIM-Fachkräfte der Paritätischen Case-Manager*innen stieß auf große Resonanz und soll langfristig institutionalisiert werden. Gleichzeitig steht das KIM-Programm vor Herausforderungen: Rund 200 Vollzeitäquivalente wurden an vakanten Stellen gestrichen, und die Einführung der KIM-Datenbank verzögert sich. Der Paritätische NRW setzt sich weiterhin für tragfähige Lösungen und eine stabile fachliche Infrastruktur ein.

Integrationsagenturen und Flüchtlingsberatung in Not

Durch fehlende Fördermittelrichtlinien und einen verzögerten Antragsbeginn sahen sich viele Träger gezwungen, bis zu zwölf Monate in finanzielle Vorleistung zu treten. Ein untragbarer Zustand, den der Paritätische NRW nicht hinnahm. Nach zahlreichen Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen sowie medialem Druck soll die bis Ende 2025 geltende Richtlinie bis 2027 verlängert werden. Gleichzeitig wurde für 2025 die gesetzlich vorgesehene Dynamisierung der Fördermittel für die Integrationsagenturen ausgesetzt, was die angespannte Lage zusätzlich verschärft. Der Verband ist weiter fortlaufend im Dialog mit dem Ministerium, um die Entwicklung der ab 2028 geltenden Förderrichtlinie aktiv mitzugestalten.

Facharbeitskreise und Paritätische Arbeitsgemeinschaften (PAG)

Migration
Ilkay Yilmaz | Roman Gerhold

Flüchtlingsarbeit (PAG)
Janine Metelmann | Sarah Steffen

Integrationsagenturen (PAG)
Serkan Özaltan | Nadine Stresow

Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit (PAG)
Lilli Grieshaber-Tholen

Einrichtungen und Dienste

- **8** Asylverfahrensberatungsstellen
- **76** Flüchtlingsberatungsstellen
- **27** Integrationsagenturen
- **42** Interkulturelle Zentren
- **64** Einrichtungen des kommunalen Integrationsmanagements
- **26** Migrationsberatungsstellen
- **6** niedrigschwellige Integrationsvorhaben
- **5** Psychosoziale Zentren für Geflüchtete und Folteropfer
- **11** Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit

Kurz und knapp:

- Das Projekt „In der Vielfaltsgesellschaft gemeinsam solidarisch handeln!“ wurde im Sommer 2024 erfolgreich beendet. Ziel war es, Migrant*innenselbstorganisationen sichtbarer zu machen und in die Regelstrukturen der Wohlfahrtspflege einzubinden.
- Eine Fortbildungsreihe zu Flucht und Behinderung in Kooperation mit Handicap International und dem Café Zuflucht wurde organisiert.
- Rechtsberatung und Fortbildungen für die Bereiche Flucht und Migration im Paritätischen NRW wurden durchgeführt.

Förderung eingestellt

Trotz zahlreicher Gespräche und unermüdlicher Bemühungen wurde die Förderung von interkulturellen Zentren und niedrigschwelligen Vorhaben seitens des Landes NRW eingestellt. Mit 42 Interkulturellen Zentren und 9 niedrigschwelligen Vorhaben waren Mitgliedsorganisationen stark an dem Programm beteiligt.

Jubiläum gefeiert

Seit 25 Jahren werden Migrant*innenselbstorganisationen (MSO) in NRW durch die Fachberatung des Paritätischen NRW beraten, qualifiziert und vernetzt.

Wir bleiben dran!

Viele Jahre gefordert, nun endlich einen Schritt weiter: Seit November liegt ein Entwurf für ein Landesantidiskriminierungsgesetz vor. Der Verband setzt sich weiterhin für eine zügige Implementierung und Umsetzung des Gesetzes sowie einen wirksamen Schutz vor Diskriminierung ein.

Kontakt

Fachgruppe Migration, Frauen, Psychosoziale Beratung und LSBT*
Carmen Martínez Valdés
Telefon: 02241 420 80
carmen.martinezvaldes@paritaet-nrw.org

13 Betriebswirtschaftliche Beratung

Die Arbeit der PariDienst GmbH war geprägt von gesetzlichen Veränderungen in sozialen Bereichen und der zunehmenden Digitalisierung. Schwerpunkte waren die Umstellung auf das neue Leistungs- und Finanzierungssystem im Bereich Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, die Umsetzung der kompetenzorientierten Personalbemessung in vollstationären Pflegeeinrichtungen, die Neufassung eines Landesrahmenvertrages in der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Beratung der Vereine zu Rechtsform- und Strukturveränderungen.

Organisationsberatung

Veränderungen der finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen führen immer mehr zu einem Strukturwandel in der sozialen Arbeit. PariDienst berät die Mitgliedsorganisationen des Verbandes bei betriebswirtschaftlichen Fragen, Umstrukturierungsprozessen oder Krisensituationen. Weit über 200 Beratungsprozesse wurden allein im Jahr 2024 durchgeführt.

Soziale Arbeit fit gemacht!

Neben den zu bewältigenden Veränderungen wurde das übliche Beratungsgeschäft, die Verhandlungen mit Kostenträgern und der gesamte Gehaltsservice fortgeführt bzw. weiterentwickelt. Die PariDienst GmbH hat diese Leistungen für die Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW mit 45 Mitarbeitenden erbracht, immer mit dem Ziel, bestmöglich zu beraten und so die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsorganisationen zu sichern und zu stärken.

Mehr erfahren

Alle Angebote und Ansprechpersonen der PariDienst GmbH gibt es auf: www.paridienst.de

Verhandlung von Leistungsentgelten

Überall dort, wo ein Sozialleistungsträger (zum Beispiel Jugendamt, Sozialamt, Pflegekasse) eine Sozialleistung nicht selbst erbringt, sondern sich hierzu Dritter bedient, entsteht ein sozialrechtliches Dreiecksverhältnis. Bei der Aushandlung von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen unterstützt PariDienst die Mitgliedsorganisationen. Knapp 380 Entgeltverhandlungen führte PariDienst im Jahr 2024 für Einrichtungen aus allen Bereichen der sozialen Arbeit mit Sozialleistungsträgern durch.

Auf einen Blick

Alle Leistungen für Mitgliedsorganisationen gibt es kompakt und übersichtlich in einem Flyer zum Download auf der Website von PariDienst.

Gehaltsservice

Lohn- und Gehaltsabrechnungen zu erstellen erfordert viel Zeit. Viele Organisationen nehmen daher den Gehaltsservice von PariDienst in Anspruch. Etwas über 1 000 Kund*innen mit ca. 20 000 Personalfällen unterstützte PariDienst rund um das Thema Gehalt – neben der kompletten Erledigung aller Abrechnungsvorgänge und Meldungen werden auch Einzelfragen beantwortet und Organisationen beraten. Seit Mitte 2025 werden zudem mit der Urlaubsverwaltung und der Zeiterfassung zwei zusätzliche Personalverwaltungsmodule angeboten, die für alle Träger, die bereits Kunde des Gehaltsservice sind, bei Wunsch kostengünstig eingerichtet werden können.

Finanzierungsberatung

Mit dem Angebot der Finanzierungsberatung stand die Paritätische Geldberatung vielen Mitgliedsorganisationen erfolgreich bei komplexeren Finanzierungsprojekten als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung – um unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten sinnvoll miteinander zu kombinieren, daraus einen Finanzierungsplan zu erstellen, die Rentabilität des Vorhabens zu prüfen und gegebenenfalls auch bei Bankterminen zu begleiten. Zum 1. August 2025 ist die Finanzierungsberatung in das Angebotsportfolio der PariDienst GmbH gewechselt und wird dort unverändert fortgeführt.

Kontakt

Geschäftsführung
Stefan Sauerländer und Frank Wübbold
Telefon: 0202 28 22 121
paridienst@paritaet-nrw.org

14 Fort- und Weiterbildung

Weiterbildung ist Motor für Teilhabe, Fachkräftesicherung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Paritätische Akademie NRW hat in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche Impulse gesetzt, Projekte initiiert und Mitgliedsorganisationen gestärkt: vom Quereinstieg in die Kinder- und Jugendhilfe bis hin zum Ausbau von E-Learning und Inhouse-Angeboten.

Fachkräfte entwickeln und binden

Die Paritätische Akademie NRW hat im „Forum Fachkräfteentwicklung“ Angebote zur Personalgewinnung, Qualifizierung und Bindung entwickelt. Kick-off-Veranstaltungen ermöglichten Austausch, ein Workshop diente der Vertiefung. Mit der Kompetenzpartnerschaft bietet die Akademie Mitgliedsorganisationen die Chance, ihre Bildungsplanung strategisch auszurichten; die erste Kooperation startete mit der Lebenshilfe Duisburg. Zudem stärkt sie nachhaltige Praxisanleitungen in Kitas im Bundesprogramm „NIB – Nachhaltig im Beruf“. Ein Zertifikatskurs eröffnet Quereinsteiger*innen in der Kinder- und Jugendhilfe neue berufliche Perspektiven.

Hoch im Kurs: E-Learning und Inhouse-Angebote

Um den wachsenden Bedarf nach flexiblen Lernformaten zu bedienen, hat die Paritätische Akademie NRW ihr E-Learning-Angebot mit Blended-Learning-Formaten und digitalen Selbstlerneinheiten weiter ausgebaut. Auch Inhouse-Schulungen gewinnen an Bedeutung: Organisationen buchen Seminare zu Themen wie Führung, Kommunikation, Kinderschutz oder Lebensmittelhygiene direkt für ihre Teams. Diese Angebote erleichtern praxisnahe Wissensvermittlung. Nach starkem Wachstum 2024 wurde der Bereich 2025 weiter ausgebaut.

Mehr erfahren

Alle Fort- und Weiterbildungsangebote gibt es auf der Website der Paritätischen Akademie NRW.
www.paritaetische-akademie-nrw.de

Teilhabe an Weiterbildung ermöglichen

Mit dem Projekt „Gelingensfaktoren für eine inklusive Weiterbildung“ hat die Paritätische Akademie NRW gemeinsam mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e.V. praxisnahe Ansätze für barriereärmere Bildungsangebote entwickelt. Workshops, Übungen und eine Handreichung gaben wertvolle Impulse. Zusätzlich setzte die Akademie mit dem Fachtag „KI in der Erwachsenenbildung“ Akzente zu digitaler Resilienz und Medienkompetenz. Im Projekt „Ausbalanciert durch Weiterbildung“ veröffentlichte sie 2024 den Abschlussbericht, der neue Wege zur Stärkung gesellschaftlicher Widerstandskraft aufzeigt.

Facharbeitskreise und Paritätische Arbeitsgemeinschaften

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienbildungsstätten im Paritätischen NRW
Thorsten Eggers

Fachgespräch Weiterbildung (PAG)
Bernadette Kottsieper

Pareko – Paritätische Regionalkonferenzen Weiterbildung (PAG)
Martina ter Jung

Zukunft der Familienbildung sichern

Im Innovationsprojekt „Entwicklung anstoßen – Zukunft gestalten“ hat die Paritätische Akademie NRW Familienbildungseinrichtungen darin unterstützt, aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Barrierefreiheit, Digitalisierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung anzugehen. Die Paritätische Akademie koordinierte außerdem die Landesarbeitsgemeinschaften der Familienbildung in NRW und unterstützt die Einrichtungen individuell durch Fachberatungen. Massive Kürzungen im Landeshaushalt 2025 bedrohen die Arbeit der Einrichtungen. Darüber wurde ausführlich beraten und das Vorgehen gegenüber der regionalen und überregionalen Politik abgestimmt. Gemeinsam mit der Freien Wohlfahrtspflege NRW trat die Paritätische Akademie NRW mit Protestaktionen und politischen Gesprächen für den Erhalt der Familienbildung ein.

Weiterbildung ist wichtiger denn je

Das 50-jährige Jubiläum des Weiterbildungsgesetzes NRW war für die Paritätische Akademie NRW Anlass, die gesellschaftliche Bedeutung von Weiterbildung zu betonen. Auf Konferenzen brachte sie ihre Perspektiven ein und beteiligte sich an der Evaluation des Gesetzes. 2025 liegen die Schwerpunkte auf Demokratiebildung, Future Skills, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Inklusion. Die Angebote unterstützen Menschen darin, Wandel aktiv mitzugestalten. Weiterbildung bleibt für die Akademie der Motor für Integration, Teilhabe und eine solidarische Zukunft.

Kontakt

Geschäftsführung
Frauke Heitmann und Bärbel Gebert
Telefon: 0202 28 22 232
bildung@paritaet-nrw.org

Impressum und Bildquellen

Impressum

Herausgeber

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Loher Straße 7 | 42283 Wuppertal
Telefon: 0202 28 22 0
mail@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org

Redaktion

Der Paritätische NRW
Ulrike Sommerfeld
Annette Ruwwe

Gestaltung

Der Paritätische NRW
Ulrike Sommerfeld
Kyra Oborski

Druck

Offset Company, Wuppertal
www.offset-company.de

November 2025

Bildquellen

stock.adobe.com:

Titel | Hugo Félix
S. 5 | CL STOCK
S. 12 | Tupungato
S. 17 | lovelyday12
S. 20 | Ocskay Mark
S. 23 | gelmold
S. 24 | Yakobchuk Olena
S. 27 | Teodor Lazarev
S. 28 | Monkey Business
S. 30 | dikushin
S. 32 | Ananass
S. 34 | ehrenberg-bilder
S. 37 | Xavier Lorenzo
S. 41 | pressmaster
S. 42 | s-motive
S. 45 | contrastwerkstatt

www.paritaet-nrw.org

DER PARITÄTISCHE
Nordrhein-Westfalen

Jahresbericht 2024/2025

Aus der Arbeit des Paritätischen NRW